



© Stephan Mockenhaupt

Willkommen!



ERZBISTUM
PADERBORN



Wollt auch ihr gehen?

„Mitten in der Krise, mitten in der Welt, mitten in der Kirche“ – das ist unser Startpunkt.

„Mit unseren Erfahrungen, mit unseren Enttäuschungen, mit unserer Hoffnung“ – so gehen wir los.

„Zum Leben der Menschen, zu den Orten des Glaubens, an die Bruchstellen der Gesellschaft“ – da wollen wir hin.

(vgl. Beschlüsse des Synodalen Weges der katholischen Kirche in Deutschland, hg. vom Sekretariat des Synodalen Weges, Bonn 2023 [Der Synodale Weg; 20], S. 7 ff.)

Das Zuhören ist die entscheidende Haltung einer synodalen Kirche. Im Geist der Synodalität zu hören meint:

Ich höre dir zu, als könntest du recht haben.

Mit dieser Haltung sind wir heute unterwegs!



© Wallfahrt Werl

Aufbrechen

Sich auf den Weg machen.

Die Schuhe schnüren, den Rucksack packen.

Sich auf Gottes Wege begeben.

Du Gott des Aufbruchs, geh du mit uns.



ERZBISTUM
PADERBORN



Gemeinsames Gebet:

Guter Gott,
gemeinsam sind wir auf dem Weg.

Geh du mit uns.

Lass uns spüren, dass du bei uns bist:
bei allem, was wir loslassen müssen,
in aller Veränderung unserer Kirche,
in allem Ausprobieren.

Geh du mit uns.

In aller Ratlosigkeit, in aller Trauer und in allem Fragen.

Geh du mit uns.

Mache uns offen –
für den ersten Schritt, für neue Ideen und neue Möglichkeiten.
Gemeinsam sind wir dein pilgerndes Volk Gottes,
nicht angekommen, sondern immer auf dem Weg.

Geh du mit uns,

stärke unseren Glauben, unser Vertrauen und unsere Zuversicht,
damit wir den nächsten Schritt im Glauben gehen –
zu uns selbst, zu den Menschen und zu dir. Amen.

Auf dem Weg zur nächsten Station
lernen wir einander kennen:
Wer geht mit mir?
Was hat mich motiviert zu kommen?



© Wallfahrt Werl

Wollt auch ihr gehen?

Da sein, einander brauchen.
Gemeinsam im Gespräch.
Gemeinsam im Gebet.



ERZBISTUM
PADERBORN



Das Motto des Tages heißt: „Wollt auch ihr gehen?“

Wenn ich auf den Ort schaue, an dem ich mich religiös
zugehörig fühle:

Würde ich auch weggehen?

Wen und auch was habe ich auf dem Weg schon verloren?

Was lässt mich bleiben? Was brauche ich dafür?

Welche Haltungen würde ich mir im Umgang miteinander
wünschen?



© Wallfahrt Werl

Mit Themen unterwegs

Wo geht es lang?

Es braucht Vertrauen und Mut, Achtsamkeit und Erfahrung.

Für jedes Thema, das bewegt wird.



ERZBISTUM
PADERBORN



Gebet für den Synodalen Weg:

Gott, unser Vater, du bist denen nahe, die dich suchen.
Zu dir kommen wir mit den Fragen unserer Tage,
mit unserem Versagen und unserer Schuld,
mit unserer Sehnsucht und unserer Hoffnung.
Wir danken dir für Jesus Christus, unseren Bruder,
unseren Freund und unseren Herrn.
Er ist mitten unter uns, wo immer wir uns in seinem Namen
versammeln.
Er geht mit uns auf unseren Wegen.
Er stehe unserer Kirche in Deutschland bei und lasse sie
die Zeichen der Zeit erkennen.
Er öffne unser Herz, damit wir auf dein Wort hören
und es gläubig annehmen.
Er treibe uns an, miteinander die Wahrheit zu suchen.
Er stärke unsere Treue zu dir und erhalte uns in der Einheit
mit unserem Papst und der ganzen Kirche.
Er gebe uns die Kraft und den Mut, aufzubrechen und
deinen Willen zu tun.
Dich loben wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

© www.synodalerweg.de



© M-Apidom/Shutterstock.com

Potenziale entfalten
und Verantwortung teilen



ERZBISTUM
PADERBORN



Wir möchten Menschen darin unterstützen, ihre Potenziale zu entdecken und zu entfalten.

Es geht um gegenseitiges Vertrauen, um geteilte Verantwortung und um eine aktive Beteiligung.

IMPULSFRAGEN:

Wo liegen meine Potenziale?

Welche Potenziale habe ich im Gepäck?

Wo trage ich Verantwortung?

Was hilft mir, Verantwortung zu tragen?

Welche Potenziale möchte ich zukünftig stärker entfalten?

Welche Verantwortung hätte ich in der Zukunft gerne im Gepäck?



© Besim Mazhriqi/Erzbistum Paderborn

Wollt auch ihr gehen, ...
das Evangelium zu verkünden?
Versucht's mal mit Synodalität!



ERZBISTUM
PADERBORN



Die Welsynode bezeichnet Synodalität als den ureigenen Stil der Kirche.

Synodalität meint, als Weggemeinschaft in dem Bewusstsein zu leben und zu handeln, dass Jesus Christus jetzt mitten unter uns ist.

IMPULSFRAGEN:

Synodalität ist mehr als Gemeinschaft untereinander – wie können wir das Unterwegssein mit Christus selbst erfahren?

Synodalität ist mehr als Partizipation – wie können wir das gemeinsame Hören auf den Geist einüben?

Synodalität braucht die größere Vision – wie können wir die Liebe Gottes zu den Menschen in diese Zeit einbringen?



© Ivan Kruk/Shutterstock.com

Wo ist mein
Glaube zu Hause?



ERZBISTUM
PADERBORN



Ein „Weiter-so“ geht nicht mehr.

Wir gewinnen Zukunft aus der lebensverändernden Kraft des Evangeliums und aus unserem Einsatz für die Welt. Deshalb haben wir den Mut, Schwerpunkte zu setzen.

IMPULSFRAGEN:

Was ist mir wichtig?

Welche Themen und Lebenssituationen bewegen mich und die Menschen in meinem Umfeld gerade, und wo haben sie ihren Ort?

Wie wächst etwas neu, und wo erlebe ich das?



© Ink Drop/Shutterstock.com

Von Gott geliebt – alle! Queersensible Pastoral*



ERZBISTUM
PADERBORN



Wir fördern die Wertschätzung unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten und setzen uns für den Abbau von Diskriminierung ein.

IMPULSFRAGEN:

Was verbinde ich mit queersensibler Pastoral?

Was bedeutet Vielfalt für mich?

Wie vielfältig und sensibel sind wir mit Blick auf queere Menschen in unseren Gemeinden und Einrichtungen unterwegs?

**Queer ist ein Begriff für lesbische, schwule, bi-, trans-, intersexuelle Menschen bzw. Menschen verschiedenster geschlechtlicher Identitäten und sexueller Orientierungen.*



© Michal Bednarek/Shutterstock.com

Gottesdienst feiern –
(meinen) Glauben lebendig
werden lassen



ERZBISTUM
PADERBORN



Über schöne Gottesdienste lässt sich streiten –

vor allem über enttäuschende Erfahrungen kommen wir leicht ins Gespräch. Wir wollen uns auf dem Pilgerweg von guten Erfahrungen erzählen (und uns darüber austauschen, wo wir fündig geworden oder positiv überrascht worden sind, und der Frage nachgehen, wie diese Erfahrungen meinen Glauben bestärken oder von ihm inspiriert sind).

IMPULSFRAGEN:

Was war mein schönstes Gottesdiensterlebnis in der letzten Zeit? Und warum?

War dieser Gottesdienst eine Stärkung für meinen Glauben und/oder Ausdruck davon?

Was hat dazu beigetragen?



© Elena Schweitzer/Shutterstock.com

Wen nimmst du mit?



ERZBISTUM
PADERBORN



Es gibt immer wieder Menschen, die zum Glauben finden,

ohne mit Kirche und Glauben aufgewachsen zu sein.
Die Erfahrung zeigt, dass neben besonderen Orten oder
Ereignissen vor allem andere Menschen wichtig sind,
die den Glauben vorleben und dazu einladen.

IMPULSFRAGEN:

Wie finden Menschen zum Glauben, die nicht mit Kirche
und Glauben aufgewachsen sind?

Wie könnte ich mir das vorstellen?

Habe ich das schon einmal miterlebt oder irgendwie dazu
beigetragen?



© yanik88/Shutterstock.com

Der junge Mensch steht
im Mittelpunkt –
ohne Kompromisse



ERZBISTUM
PADERBORN



Der junge Mensch ist nicht die Zukunft, sondern die Gegenwart der Kirche,

betonte der neu ernannte Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz am 9. Dezember 2023 im Dom. Wir in der katholischen Kinder- und Jugendarbeit unseres Erzbistums sehen das genauso und möchten zum Gespräch darüber einladen.

IMPULSFRAGEN:

Was hast du als junger Mensch erlebt, dass du heute hier bist?

Was tust du, damit junge Menschen ihren Platz in der Kirche finden?

Willst du mit einer Kirche gehen, die den jungen Menschen ohne Kompromisse in den Mittelpunkt stellt?



© Wallfahrt Werl

Wohin führt uns der Weg?

Was bleibt?

Weitergeben, was gut ist.

Weitergeben nicht nur mit dem Kopf,
sondern vor allem mit dem Herzen

und der Seele.

Was trage ich weiter?



ERZBISTUM
PADERBORN



Ist es wirklich so, wie Hape Kerkeling in seinem Buch sagt:

Unser Glaube an Gott ist wie der beste Film der Welt.
Wir sind aber einfach nicht in der Lage, ihn so zu zeigen,
dass wir andere Menschen damit begeistern können.

(vgl. Hape Kerkeling, Ich bin dann mal weg, München 2006, S.186 ff.)

Was ist mir an meinem Glauben wichtig, was würde ich
gerne weitertragen?

Was könnte ich ganz persönlich dafür tun?



© Besim Mazhriqi/Erzbistum Paderborn

Ankommen

„Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist“ GL Nr. 791.
Unterwegs sein. Jeden Tag neu.
Und hin und wieder auch ankommen.
Jeder Weg hat ein Ziel.



ERZBISTUM
PADERBORN



Gemeinsames Gebet:

Guter Gott,
alles, was uns auf unserem Pilgerweg beschäftigt hat,
alles Fragen und aller Ärger,
alle Gespräche und die Menschen, die mit uns gegangen sind,
alles Ringen um die Fragen deiner Kirche in unserem
Erzbistum Paderborn bringen wir dir in dieser Stunde.

Wir glauben fest,
dass du mit uns den Weg durch diese Zeit gehst.
Du gibst Orientierung und lenkst unseren Blick auf die anderen:
auf die Menschen, die suchen,
auf die Menschen, die fragen,
auf die Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

Gemeinsam mit Maria, der Trösterin der Betrübten,
sprechen wir hier in Werl:
Gehe du mit uns auf den Pilgerwegen unseres Lebens und
Glaubens. Amen.

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON
Erzbistum Paderborn KdÖR
Domplatz 3 | 33098 Paderborn

2030 
ERZBISTUM
PADERBORN